

Projekt «Blühende Borde fürs Baselbiet»

Rechenschaftsbericht 2021



Das Projekt wird unterstützt von:

BASEL
LANDSCHAFT
SWISSLOS



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER DA LA CUNTRADA (FSC)

pro natura

EBENRAIN
LANDWIRTSCHAFT : NATUR : ERNÄHRUNG

Auch 2021 konzentrierten sich die Aktivitäten des Böschungsprojektes im Kanton Baselland auf die weitere Begleitung der laufenden Aufwertungsprojekte. An allen Standorten gibt es erfreuliche Entwicklungen zu beobachten, das Blütenangebot vergrössert sich, seltene Arten können sich ausdehnen, Problempflanzen werden eingedämmt. Wo nicht Landwirte im Einsatz waren, konnten wir die Arbeitseinsätze mit den Sozialfirmen und Institutionen Grünspecht GmbH, Solidago GmbH und ÖKO-JOB, aber auch mit Freiwilligen durchführen.

Auch im Homburgertal haben weitere Aufwertungen stattgefunden. Insbesondere in Diepflingen konnten wir das wertvolle Lebensraum-Mosaik an den Bahnborden um weitere Flächen erweitern. Es ist uns auch gelungen, mit den SBB neue Nutzungsverträge aufzulegen.

Aufwertungsprojekte

Arlesheim, Untertalweg (Objekt Nr. 115)

Nach 2019 und 2020 konnte auch die Bahnböschung Untertalweg finanziert von der Gemeinde Arlesheim erstmals zweischurig gemäht werden. Durchgeführt wurden die Arbeiten erneut von der Solidago GmbH.

Birsfelden, Hagnau (Objekt Nr. 82)

Das Objekt an der mächtigen Niederterrassenkante über der Birs wird seit vielen Jahren von Pro Natura BL als extensive Schafweide genutzt. Es ist sehr blütenreich und es kommen ein paar wahre Seltenheiten vor: Grosser Ehrenpreis, Finger-Bartgras, Edel-Gamander und Acker-Hornkraut. Auch der Gelbe Sichelklee ist in Baselland sehr selten. Ausserhalb der Hagnau finden wir ihn nur noch in der Reinacher Heide und in Rothenfluh. Nun wurde aber festgestellt, dass er wegen Hybridisierung mit der Bastard-Luzerne kaum mehr reine, gelbblühenden Pflanzen hervorbringt. Da dies auch in der Reinacher Heide nicht anders ist und die Art folglich aus dem Kanton zu verschwinden droht, ist das konsequente Aushacken der Bastard-Luzernen nun ein neuer wichtiger Fokus der Pflege. Das wird eine riesige Arbeit sein, doch mittelfristig geht es nicht nur um den Sichelklee, sondern um die ganze Lebensgemeinschaft der Magerwiesen. Denn die Bastard-Luzerne neigt dazu, dichte, zusammenhängende Bestände zu bilden, die kaum Platz für lichtliebende Arten lassen.



Der Bestand der Gelben Luzerne wird mit Pfosten markiert. Danach machen sich die Freiwilligen auf die Jagd nach der blau oder gelblich blühenden Bastard-Luzerne und reissen sie mitsamt Wurzel aus. Fotos: T. Fabbro

Niederterrassenböschungen Münchenstein

An der neuen Böschung beim Heiligholz in Münchenstein konnte die Fläche der rückgeführten Magerwiese noch markant vergrössert werden. Entlang des Waldrands wurden die Oberkante durch Freiwillige von den Büschen und kleinen Bäumen befreit und im Juni hat Grünspecht Schnittgut von der Kirchböschung auf den noch vegetationslosen Boden übertragen. In den kommenden Jahren werden regelmässige Säuberungsschnitte nötig sein, um die Blumenvielfalt zu fördern. Zudem müssen die Robinien noch entfernt werden. Die rasche Umsetzung war nur dank des grossen Einsatzes des Natur- und Vogelschutzvereins möglich. Ein grosses Dankeschön geht auch an Fredi Hügi, den zuständigen Revierförster. Er war für unser Anliegen direkt am Waldrand sehr offen und hat es unterstützt.



Es bedurfte mehrerer Einsätze mit wenigen aber tatkräftigen Freiwilligen, bis im Frühjahr 40 m Böschung von den Gehölzen geräumt waren (links). Im Sommer stand die Nachpflege an (rechts). Fotos S. Birrer.



Mit der jüngsten Aufwertungsetappe kann die Fläche der neuen Magerwiesen- und Saum-Lebensräume noch einmal um 50 % vergrössert werden. Im Mai 2021 präsentiert sich die Fläche noch braun, unterdessen ist sie satt grün. Foto S Birrer.

Duggingen, Aeschstrasse / Orchideendamm (Objekt Nr. 54)

Am 2018/19 aufgewerteten Orchideendamm konnten im Mai und Juli 2021 erneut zwei kurze Nachpflegeeinsätze durch ÖKO-JOB durchgeführt werden, um Problemkräuter, Goldruten, Waldreben, Brombeeren und Robinienkeimlinge zurückzudrängen. Die Vegetationsentwicklung auf den freigelegten Flächen zeigte weiterhin erfreuliche Fortschritte. In den eher tiefgründigen Muldenlagen entwickelt sich eine blütenreiche Krautsaum-Vegetation, u.a. mit Wasserdost, Bunter Kronwicke und Klebrigem Salbei. In den flachgründigen Bereichen breiten sich u.a. Golddistel, Dürrwurz-Alant, Behaartes Veilchen und Echter Dost weiter aus. Das ganze Objekt wurde auch 2021 im Spätherbst von einem Landwirt im Auftrag der Gemeinde Duggingen gemäht, das Schnittgut wurde zusammengereicht und abgeführt.



Im Mai blühte eine Helm-Orchis im entbuschten Bereich. In den Muldenlagen hat sich eine blütenreiche Saumvegetation entwickelt, wobei Problempflanzen aber weiterhin zurückgedrängt werden müssen. Fotos: M. Knecht.

Duggingen, Mättenacker (Objekt Nr. 53)

Nachdem 2017 für die artenreiche Niederterrassenböschung Mättenacker ein BFF-Vertrag abgeschlossen werden konnte, haben wir übers Böschungsprojekt im 2021 nochmals einen zusätzlichen Einsatz durch ÖKO-JOB finanziert, um im Mai die Armenischen Brombeeren zu mähen, einzelne Goldrutenhorste auszuhacken und Berufkraut zu jäten. Die Brombeeren werden durch den Bewirtschafter in der Regel zweimal jährlich gemäht. Der Bestand hat sich dadurch schon deutlich gelichtet und ist nun durchsetzt mit Wiesenvegetation. Mit der zusätzlichen Mahd im Mai wurden die Brombeeren nochmals deutlich geschwächt. Das Berufkraut hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen und muss auch in den nächsten Jahren im Auge behalten werden.



Die Niederterrassenböschung Mättenacker zeigt sich im Frühjahr jeweils sehr blütenreich. Der grosse Bestand an Armenischer Brombeere wurde im Mai 2021 mit einem Extraeinsatz von Blühende Borde zusätzlich geschwächt. Fotos M. Knecht.

Duggingen, Chrüzräbe (Objekt Nr. 31): Biologische Bekämpfung Götterbaum

2020 hat die Andermatt Biocontrol AG ein Experiment begonnen, den Götterbaum biologisch mit der Injektion eines Welkepilzes zu kontrollieren. Blühende Borde hat die Projektleiterin dabei am Standort Duggingen unterstützt. 2021 wurden die Veränderungen ohne nochmalige Injektion weiter beobachtet. Noch immer ist der Götterbaum viel stärker vertreten, als wir es uns wünschen. Dennoch sind weitere Triebe und Pflanzen abgestorben, wir dürfen also weiterhin auf einen Erfolg hoffen. 2022 könnte ein entscheidendes Jahr werden.



Abb. 3: Von weitem ist die Böschung in Duggingen noch immer vom Jungwuchs des Götterbaums dominiert. Von nahem wird aber deutlich, dass ganze Pflanzen definitiv abgestorben sind. Fotos H. Widmer, Andermatt Biocontrol Suisse AG.

Muttenz, Zinggibrunn (Objekt Nr. 396)

An der Böschung am Bockhübelweg steht neben anderen Arten der Magerwiesen wie der Kleinen Bibernelle und dem Hufeisen-Klee vor allem die Hirschwurz im Fokus. Es ist das einzige bekannte Vorkommen in der Gemeinde. Vor Jahren waren es nur wenige, nicht blühende Exemplare. Durch gezielte späte Mahd eines Abschnitts der Böschung konnte diese Saum-Art stark gefördert werden. 2021 konnten 25 Blühsprosse gezählt werden.



Abb. 7: Das Rezept ist einfach: Der Landwirt verzichtet im Sommer zwischen den beiden Holzpfosten auf die Mahd. Auf diese Weise konnte die Hirschwurz wieder stark zulegen. Der nicht gepflegte Altgrasstreifen ist gut zu erkennen (links). Im Gegenlicht fallen die in den Himmel ragenden Blütenstände der Zielart besonders auf: Fotos S. Birrer.

Diepflingen, Bahnweg Süd (Objekt Nr. 245)

Weiterhin erfreulich sind die Entwicklungen an den durch Pro Natura BL gepflegten Böschungen im Homburgertal. In Diepflingen konnte die Fläche sogar noch erweitert werden. Südöstlich an die bisher aufgewerteten Böschungen am Bahnweg angrenzend, entdeckten wir eine weitere total von Brombeeren und Waldreben überwachsene Fläche, die sich für eine Rückführung hin zu einer blumenreichen Wiese anbot. In mehreren Einsätzen zwischen Frühjahr und Spätherbst 2021 hat ÖKO-JOB die Böschung von Brombeeren und Waldreben mehrheitlich befreit und eine Direktbegrünung mit Schnittgut von der benachbarten Böschung durchgeführt. Die über Pro Natura BL gepflegten Bahnböschungen in Diepflingen konnten so um 50 m Länge und 600 m² Fläche erweitert werden. Diese Aufwertungen wurden durch das Grenzertragsprojekt finanziert



Abb. 9: Die komplett von Brombeeren und Waldreben überwachsene Fläche südöstlich der schon aufgewerteten Böschungen wurde im Frühjahr 2021 gemäht und dann über die Sommermonate hinweg in mehrmaligen Einsätzen nachgepflegt. Fotos: M. Knecht.



Abb. 10: Um die Rückführung in eine Blumenwiese zu beschleunigen, wurde im Juni Schnittgut von der benachbarten sehr wertvollen Böschung übertragen. Fotos: M. Knecht.

Nach langen Diskussionen ist es uns gelungen, mit den SBB neue Nutzungsverträge zu vereinbaren. Unsere Pflege der Bahnborde wird nun finanziell sogar höher entschädigt als bisher. Etwas ernüchternd waren jedoch die weiteren Diskussionen mit den SBB bezüglich deren neuer Strategie zur ökologischen Bewirtschaftung ihrer Grünflächen. Im Homburgertal sollen ab 2021/22 alle Offenflächen neu einmal jährlich gemäht und nicht mehr gemulcht werden. Dies ist sicherlich eine begrüßenswerte Verbesserung, allerdings wird es mit der geplanten einschürigen Bewirtschaftung an vielen Standorten nicht gelingen, eine Lebensraumaufwertung hinzubekommen. Allzu oft bedarf es nach unserer Erfahrung nämlich zweier Schnitte, um den Blumenreichtum auf den vielerorts verbrachten oder stark mit Brombeeren und Waldreben durchwachsenen Grünflächen zu fördern.

Bretzwil, Hauptstrasse (Objekt Nr. 422)

Geduld und Durchhaltewillen scheinen sich entlang der Hauptstrasse in Bretzwil langsam auszuzahlen. Nachdem 2019 übers Böschungsprojekt eine Direktbegrünung durchgeführt wurde, hatte der Bewirtschafter seither vor allem mit dem enorm hohen Unkrautdruck zu kämpfen. Vor allem Kriechender Hahnenfuss und Winden nehmen grosse Bereiche der Böschung ein und es deutete wenig darauf hin, dass die Aufwertung tatsächlich erfolgreich sein könnte. Im Juni 2021 konnten wir dann aber doch einige blühende Wiesenblumen und -gräser feststellen. ÖKO-JOB hat finanziert durch das Böschungsprojekt die stark verunkrauteten Bereiche der Böschung zusätzlich gemäht und dabei die Zielpflanzen bewusst geschont.



Abb. 8: Erfreulicherweise blühen im Juni 2021 Wiesensalbei, Margerite, Glatthafer und Aufrechte Trespe. Um den Bewirtschafter zu unterstützen, hat ÖKO-JOB die stark verunkrauteten Bereiche der Böschung im Juni gemäht. Fotos: M. Knecht.

Bubendorf, Bad Bubendorf (Objekt Nr. 428)

Gemäss Inventar-Blatt 428 des Böschungsinventars Baselland weist die Rinderweide einen hohen Naturwert und auch einen hohen Gefährdungsgrad auf. Bemerkenswerte Arten sind die Kleine Bibernelle, der Feld-Thymian und der Kriechende Hauhechel. Der südliche Teil der Weide war jedoch unternutzt und am verbuschen, weil die Rinder den Weg zu dieser ökologisch wertvollen, aber steilen Fläche selten fanden. Auf der mit Brombeeren überwucherten Fläche standen ausserdem zahlreiche Robinien verschiedenen Alters.

Mittlerweile ist die Entbuschung und die Bekämpfung der Robinien durch den Forstbetrieb Arxhof erfolgt. Zudem wurden die Säume am Waldrand oberhalb gefördert. Die Fläche wurde 2021 als extensive Weide vertraglich gesichert.

Itingen, Sonnenbergweg (Objekt Nr. 238)

Dank der Beratung durch das Böschungsprojekt wird die Böschung Sonnenbergweg inmitten des Wohnquartiers in Itingen seit 2018 durch den Gemeinde-Werkhof zweischürig bewirtschaftet. Damit konnte die Verbrachungstendenz der Blumenwiese aufgehalten werden. Allerdings hat auch an dieser Böschung das Einjährige Berufkraut in den letzten Jahren zugenommen und wird in einem halbtägigen über das Böschungsprojekt finanzierten Einsatz vor der Mahd durch ÖKO-JOB ausgerissen.

Liesberg Riederwald und westlich ARA (Objekte Nr. 71 und 69)

In Zusammenarbeit mit ÖKO-JOB wurden auf diesen Böschungen an einem Freiwilligen-Einsatz für Post-Lehrlinge Essigbäume und Brombeeren bekämpft.

Bilanz der Böschungsaufwertungen

Zur Bilanz der aufgewerteten wertvollen Borde hat auch das Jahr 2021 weiter beigetragen. Die neuen Objekte und neuen Abschnitte sind nachfolgend ergänzt. Der Zielwert von gesamthaft 3500 m Böschungslänge wurde schon vor Jahren übertroffen. Derzeit haben wir diesen mit fast 8 km Länge mehr als verdoppelt. Die Fläche der aufgewerteten und langfristig gesicherten Böschungen beträgt gut 9 ha. (siehe beiliegende Liste)

Finanzen

Ausgaben

ÖKO-JOB Gelterkinden	Pflege Strassenböschung Bretzwil	760.60
ÖKO-JOB Gelterkinden	Pflege Böschungen Itingen	608.30
ÖKO-JOB Gelterkinden	Böschungspflege Duggingen	1'683.25
Grünspecht GmbH, Birsfelden	Direktbegrünung Böschung Heiligholz	1'290.40
Matthias Knecht, Basel	Fahrtspesen 2021 Böschungsprojekt BL	121.60
Hintermann&Weber	Fachliche Begleitung	5'027.50
Total 2021		9'491.65

Bilanz

Stand Fonds Böschungsprojekt BL 31.12.2020	22'352.68
Stand Fonds Böschungsprojekt BL 31.12.2021	12'860.03

Ausblick

In den folgenden beiden Jahren sollen in erster Linie die ökologischen Werte und die langjährige Pflege der Böschungen gesichert und die laufenden Projekte weiterverfolgt werden. Für die Beratung und Begleitung von Aufwertungsprojekten Dritter stehen uns nach wie vor Ressourcen zur Verfügung.

Die dem Corona-Virus zum Opfer gefallenen Kurse mit der NSNW werden voraussichtlich im Jahr 2023 nachgeholt.

Für den Kanton Solothurn wird ein eigenes Böschungsprojekt 2021-2023 durchgeführt.

Urs Chrétien, Matthias Knecht und Stefan Birrer, Februar 2022